



**BILDUNG**



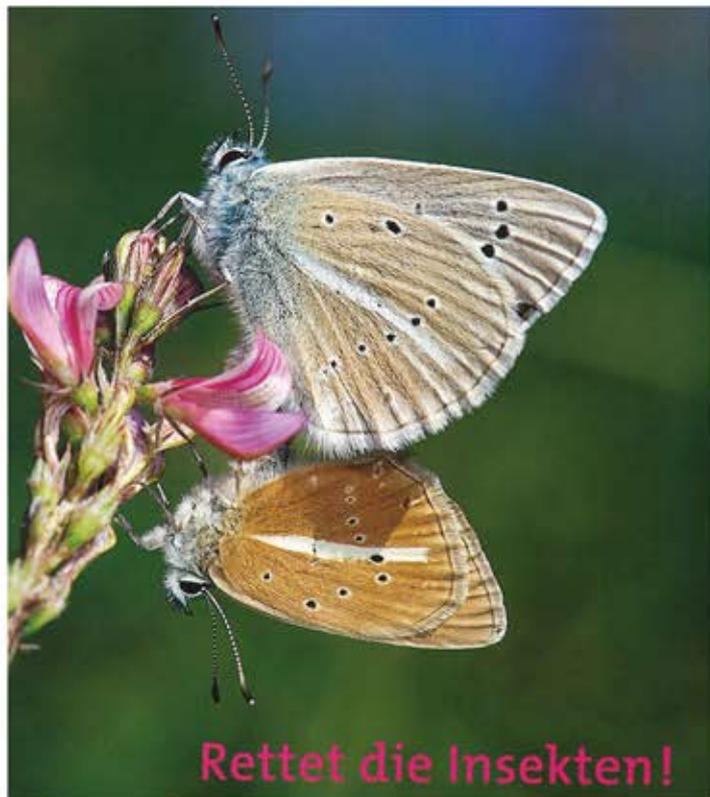
Foto: Maslo

## Agrarlandschaft Oberfranken

**W**ie kann das Rebhuhn und die gesamte mit ihm verbundene Lebensgemeinschaft vor dem Verschwinden bewahrt werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein zu Jahresbeginn gestartetes Projekt unter einer Trägergemeinschaft aus Ökologischer Bildungsstätte Oberfranken, Landesbund für Vogelschutz und Wildland-Stiftung Bayern. Es widmet sich dem Artenschwund in der Feldflur, von dem Insekten, Pflanzen und Vögel betroffen sind. Da dieses Problem nur gemeinsam mit allen Akteuren nachhaltig zu lösen ist, werden zahlreiche Partner von Anfang an eingebunden, so der Bayerische Jagdverband mit seinen Gruppen in Coburg, Lichtenfels und Kronach, die Kreisverbände des Bauernverbandes und des BUND Naturschutz. Landnutzer und Naturschützer suchen gemeinsam nach Lösungen, die Offenlandarten wirklich helfen, aber auch betrieblich attraktiv und praktikabel sind.

Landwirte, die bereit sind, Flächen »mitten in der Flur« zur Verfügung zu stellen, sollen für den Mehraufwand und Ertragsausfall entschädigt werden. Dafür stehen in diesem Projekt erstmals Mittel bereit. Welche Maßnahmen helfen wirklich und wie müssen sie vergütet werden um von den Landwirten in Zukunft angenommen zu werden? Dieses Projekt soll darauf Antworten geben – zum Nutzen der Nutzer und der Artenvielfalt.

► *Kontakt: Dr. André Maslo, Umweltstation Mitwitz, Tel. 0 92 66-82 52*



**Rettet die Insekten!**